

Bezugspreis
für Halle und Umgebungen 2 50 Mark.
für die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.
Die halbjährige Zeitung erachtet sich nicht als einmal.
Stilles-Beilagen:
Militärische Mittheilungen, halbjährlich 50 Cents.
Kauvertrags- und sonstige Mittheilungen,
Mittels Bekanntmachungen für den Sonntag.
Mittels Bekanntmachungen für den Sonntag.
Mittels Bekanntmachungen für den Sonntag.

Anzeigegebühren
für die fünf ersten Zeilen 10 Cents, für die folgenden 5 Cents.
Reklamen am Schluß des Jahrganges 20 Cents.
Anzeigen-Zustellung bei den Expeditionen und allen Annoncen-
Expeditionen.
Zustellung-Zustellung bei den Expeditionen, Magdeburg etc.
Zustellung Nr. 158.

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 174. — Jahrg. 190.

Halle a. S., Freitag 15. April 1898.

Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87.
Berliner Bureau: Berlin S.W., Bernburgerstr. 3.

Deutsches Reich.

* Dem Vernehmen der „Camb. Nachr.“ zufolge hat der Kaiser das Flottengesetz, sowie das Gesetz betreffend Verfüzung des Aufwiedlungsfonds am 13. April vollzogen.
* Der Prinz und die Prinzessin Albrecht von Preußen werden die Kaiser ihre silbernen Hochzeit am 19. d. Mts. im englischen Familienkreise in San Remo begehen, wo dieselben als Grafen und Gräfin von Ravensberg seit Mitte Februar weilten. Der jüngste Sohn des prinzipaligen Baars, Prinz Joachim Wilhelm, ist bereits am Dienstag dahin abgereist; seine älteren Brüder, Prinz Friedrich Heinrich und Prinz Albrecht Albrecht, werden am 16. d. Mts. folgen. Außerdem wird nur noch der Vater der Frau Prinzessin, Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, in San Remo erwartet.
* Wir müssen keine Deutschen sein, wenn der Ruf nach Sammlung um das Banner der nationalen Politik nicht, wenigstens vorerst und auf dem Gebiete der öffentlichen Diskussion, das Gegenstück des beabsichtigten Erfolges hervorgerufen hätte. Der Ruf nach Sammlung der nationalgefühnten Volkstheorien erachtet es, mit Rücksicht auf die des kommenden Reichstags harrenden eminenten Aufgaben der Reichstags- und namentlich der Handelsvertragspolitik, für geboten, die Wahlbestimmungen der Herrschaft einseitiger Parteistandpunkte und Parteibedenken möglichst zu bewahren. Die Unterzeichner derselben, unter ihnen kein Geringerer als unser großer Altkreiskanzler Fürst Bischoff, wollen den Willen des deutschen Volkes, der deutschen Reichstagswähler hinstellen aus dem engherzigen Rahmen der Alltagsanschauungen der Reichstagsinteressen zu der höchsten Höhe des nationalen Gedankens, von dort aus den künftigen Kurs der Reichspolitik, unbehindert durch Gemeintheil der freien Kunst, so zu orientieren, wie es die in Anbängung begriffenen Weltanschauungen, in denen Deutschland, dank seiner heutigen imposanten Machtstellung, eine hervorragende Rolle zu spielen berufen ist, bedingen. Dem widerspricht nun die Gehemmtheit aller derjenigen Faktoren, die gegen Alles, was über die Erhaltung des monarchistisch-rationalen Partei-Programms hinausstrebt, eine grundsätzliche Aenderung hegt. Der Kernpunkt der ganzen Frage besteht unseres Erachtens darin: Kann die deutsche Nation sich für die kommende fünfjährige parlamentarische Legislaturperiode den Kurs eines Reichstags gestalten, in welchem freisinniger Liberalismus und internationale Sozialdemokratie, wenn schon sie vielleicht nicht für sich allein die Mehrheit besitzen, doch Einfluß genug üben, um jedweden Fortschritt der nationalen Entwicklung des Reiches, der von Millionen Deutschen das nationale Handeln, der nationalen Arbeit lahmzulegen? Das die Frage

zu verneinen ist, braucht man nicht erst zu beweisen. Wer sich aus dem Aufbruch zum Schutze der nationalen Arbeit Rathsch erholen will, ist sofort im Klaren. Wer weiß, daß, wenn er bei den Wahlen für die Politik der nationalen Sammlung eintritt und einen entsprechenden Stimmzettel in die Wahlurne legt, er damit eine Politik unterstützt, welche nach Ablauf der bestehenden Handelsverträge den nationalen Produktionsverhältnissen günstiger Bedingungen zum Mitbewerbs auf den ausländischen Märkten eröffnen will, als bisher.

* Die Mitte und Mitglieder des Reichs-Vericherungsamtes, denen sich die Herren angegliedert hatten, die früher in diesen Erklärungen thätig waren, haben kürzlich dem beabsichtigt vor etwa Jahresfrist in die Wahlbestimmungen ersten Präsidenten des Reichs-Vericherungsamtes Dr. Vöbeler durch eine Abordnung, an deren Spitze der jetzige Präsident des Amtes, Dr. Gabel, und dessen Direktoren Marquis und Dr. Sarasin standen, ein Antwortschreiben überreicht. Dieses, ein Meistwörter deutscher Art, enthält außer inneren und äußeren Anstößen des Reichs-Vericherungsamtes die photographischen Portraits der Gebrüder, welche auf diese Weise der dauernden Verehrung für ihren ehemaligen Chef Andruck geben wollten.

* Der Direktor beim Rechnungshof des Deutschen Reiches, Hrn. Geh. Oberregierungsrat Dr. Raffay ist in den Wahlbestimmungen, nachdem er dem Staats- und Reichsrat nahezu 50 Jahre angehört hat.

* Ueber den Gang der diesjährigen Kaisermandöver wurden schon manchen aus der Luft gegriffene Mittheilungen verbreitet. Neuerdings macht nun wieder in den Blättern, selbst in einer militärischen Zeitung, eine Entdeckung die Kunde, daß es sich diesmal um „außerordentlich wichtige Verände hinsichtlich der vortheilhaftesten Zusammenfassung der Armeekorps im Kriege handle“, daß „die Frage, ob das Armeekorps aus zwei oder drei Infanterieregimenten zu bilden sei“, von „ganz außerordentlicher Bedeutung“ wäre und daß deshalb „die Verände bei den diesjährigen Kaisermandövern sich überhaupt sehr lehrreich und interessant gestalten dürften“ u. s. w. Hieran sind noch allerlei weite Betrachtungen über die „Gefechtslagen“, „Auscheiden von Mannschaften“, u. s. w. geknüpft worden. Die „Pr.-Ztg.“ kann bestätigen, daß alle diese Betrachtungen lediglich der Phantasie des Berichterstatters entzogen sind. Die 7. und 17. Division sind aus leicht erklärlichen Gründen zu den Kaisermandövern am 7. und 10. Armeekorps herangezogen worden; da die 8. Division des 4. Armeekorps beabsichtigt in den Mandövern in der Lauf der Wehrmacht und die 7. Division jetzt an der Reihe ist, so lag wohl nahe, auch die 10. Armeekorps beabsichtige 17. Division von 9. Armeekorps zu den diesjährigen Mandövern mit heranzuziehen.

* Die Aemnahme des Rechnungsjahres 1897/98 soll bei der preussischen Staatsbahn-Verwaltung, den bisherigen vorläufigen Ermittlungen zufolge, den schon sehr hoch gegriffen

gemeinen Vorschlag noch um ein ganz Bedeutendes, man spricht von 6 bis 7 Prozent, übersteigen. Veranschlagt war eine Einnahme von 110 Millionen Mark, rund 90 Millionen mehr als für das Rechnungsjahr 1896/97. Damit dürfte man indessen, wie die „Sächsische Zeitung“ hört, tatsächlich um 60 bis vielleicht sogar 80 Millionen Mark zu niedrig gegriffen haben, sobald die Aemnahme des eben abgelaufenen Rechnungsjahres den Vorschlag für 1898/99 — der sich auf 1203 Millionen beläuft und damit eine Steigerung gegen den Vorschlag des Vorjahres um fast 93 Millionen Mark annimmt — nahezu erreichen würde. In einzelnen Eisenbahn-Direktionsbezirken soll die Aemnahme des eben abgelaufenen Rechnungsjahres den Vorschlag um zehn Millionen Mark und mehr übersteigen und überdies soll all-gemein die Befestigung des Reiches, namentlich in den letzten Wochen des abgelaufenen Rechnungsjahres, keineswegs den Schluss zulassen, daß diese enorme Steigerung des Reiches und seiner finanziellen Ergebnisse nur vorübergehend sein werde.

* In einem Theile der elbischen Presse herrscht augenblicklich eine beachtenswerthe Freude über die Haltung der elbischen Reichstagsabgeordneten in Sachen des Flottengesetzes. Von den 15 reichstagsfähigen Volkswahlern stimmten nur liberale bzw. konervative Abgeordnete aus dem Unterelbe: Dr. Wolter, Dr. Hoff, Hr. Jörn u. Busch, Prinz Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst für das Gesetz, 8 stimmten dagegen, während drei fehlten, von denen aber mit Sicherheit zu sagen ist, daß sie gegen das Flottengesetz gestimmt hätten. Diese Abstimmung war überraschend, und zwar besonders deshalb, weil ein großer und einflussreicher Theil der reichstagsfähigen Bevölkerung sich für das Flottengesetz ausgesprochen hatte. Die elbischen Industriellen nämlich, Leute von weitem Blick, hatten durch berufene Vertreter die Aemnahme des Flottengesetzes ausdrücklich als wünschenswerth erklärt, wohl in der Absicht, auf ihre Abgeordneten einen Druck auszuüben. Dem trodten gegen das Gesetz gestimmt wurde, so nicht es keinen anderen erkennbaren Grund dafür, als den des Proteststimmens. Und diese Thatlage wird bei den bevorstehenden Wahlen eine große Rolle spielen. Der größte Theil der reichstagsfähigen Abgeordneten lebt noch in den Anschauungen und Gefühlen der siebziger Jahre. Bei Beginn der deutschen Herrschaft schon im Mannesalter lebend, waren die Herren Winterer, Simonis, Querber, Spies u. A. unfähig, sich in die neuen Verhältnisse einzuleben, und so kam es, daß sie schließlich mit ihren eigenen Wählern in Widerspruch gerathen sind und entgegen deren Interessen handeln. Im Reichstagsland ist man sich klar darüber, daß nunmehr Männer in den Reichstags zu wählen sind, die Verstandlich für die Aufgaben und Forderungen, für die Wünsche und Bedürfnisse der Industrie besitzen. Niemand wird verkennen, welche große

Politische Blumen.

Von Dr. M. Kronfeld (Wien).
Beaconsfields Schließelblume und der Reimelblume. — Die rote und weiße Rose. — Die goldene Rose. — Der Lauch in Ehren. — Der Dinkelrosen. — St. Petrus' Akerblatt. — Kornblumen. — Politische Blumenprache. — Die weiße Rose. — Kaiser Friedrichs Heilchen. — Die bourbonische Lilie. — Nesto und Japan.

Alljährlich am 19. April, dem Todestage Lord Beaconsfields, wird die Schließelblume zur Erinnerung an den großen Staatsmann von seinen Anhängern getragen. Einmal die Heimath des Parlamentarismus, ist auch die Heimath der politischen und Parteiblumen. Die Schließelblume, die Renau mit den Worten anruft:

Schließelblume,
Prinula vera!
Gofte, Dich nenn' ich
Blume des Glaubens...

der wahre „Schlüssel“ für den Sonnen-nach dem Nebelhimmel, war Dierceis erklärter Liebling. Am 8. Mai des vorigen Jahres wurde in London der große Obenstag des im Jahre 1893 gegründeten Reimelbundes gefeiert, der durch die lebhafteste Theilnahme der Damen aus den obersten Gesellschaftsklassen, solche politische und soziale Mächte genannt hat, daß von liberaler Seite an eine liberale Gegenbindung gebadet wird. Den für die Tory-Partei agitierenden „Reimel-Damen“ gegenüber wollten sich die liberalen Damen zu einem Trugbündnis vereinigen.

Der Sohn des Prinzen von Wales, Herzog von York, überreichte vor vier Jahren bei seiner Vermählung mit der Prinzessin Mary of Teck seiner amthütigen Braut und ihren Raus-Jüngfern Bouquets, die nur aus weißen Rosen, den Symbolen des Hauses York, bestanden. Das hatte tiefen Sinn; es erinnerte an die Kämpfe der roten und weißen Rose (1399—1486). Im ersten Theil von „Heinrich VI.“ macht uns Shakespeare zu Zeugen des weltgeschichtlichen Momentes, da York die weiße, Lancaster die rote Rose wählte. Im Zeichen der feindlichen Blumen entbrannt nun der unselbige Bruderkrieg. York rufft: „Dann heb' ich die milchweiße

Rose hoch, daß sie mit süßem Hauch die Lüfte würgt, dann soll die Wappen Yorks mein Banner führen, zu ringen mit dem Hause Lancaster.“ König Heinrich und sein Gefolge ercheinen, als Richard Plantagenet den Thron besteigt mit rothen Rosen an den Hüften. Vor einem Thron wird Heinrich sich des Unglücks bewußt, welches die beiden Rosen heraufbeschworen haben:

In keinem Augenblick ließ ich die beiden Rosen,
Die Unglückssternen unter mir zu sein.

Endlich verlorst Richmond aus dem Hause Lancaster die beiden Rosen. (Richard III., Akt 5.) Nach heute aber prangen sie in den Wappen von York und Lancaster.

Ohne Zweifel gehört in die Reihe der politischen Blumen auch die „goldene Rose“, wenigstens wird sie nicht ohne politische Absicht vom heiligen Vater an fürstliche Persönlichkeiten verliehen. Der regierende Graf von Angers, Fulcon, war der erste, der die am Sonntag Lätare geweihte Rose im Jahre 1096 von Papste erhielt. Bei Gelegenheit der Krönung des Prinzen Louis Napoleon, des „Kindes von Frankreich“, wurde die goldene Rose der Kaiserin Eugenie überbracht. Von Papst Leo XIII. erhielten sie die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, die Königin-Regentin von Spanien, die Königin von Portugal und im Juni 1893 die Königin von Belgien.

Am aus englischen Boden zurückzuführen, ist bei den Wählern, wenn auch nicht „Partei-Blumen“, so doch bedeutungsvolles Parteizeichen der „Zaun“. Und das kam so. Nachdem die Wähler unter König Caballo am 1. März 640 über die Sachen einen großen Sieg errungen hatten, ließen sie Zaunsträußen als Siegeszeichen auf den Hüften. Am Davidstages (1. März) trägt noch heute jeder Wähler sein Zaunsträußen, und man verkauft an diesem Tage künstliche Zaunsträußen in den Londoner Straßen. In Shakespeares „Heinrich V.“ begegnen wir dem Zaun als Feldzeichen des Krieges. Da Hnlo Huellen großt, sagt er mit Bezug auf den wallisischen Kämpen (Akt IV, S. 1):
So sag' ihm doch, ich würde seinen Zaun
Zum und den Kopf am Davidstages schlagen.
Hierauf erinnert Huellen den König Heinrich an die Herrschaft des seltsamen Heilmittels: „Die Wählern istaren trefflichen Dienst in einem Garten, wo Zaun wuchs, und

ließen ihn an ihre Monmouth'ser Mägen. Er ist bis auf diese Stunde ein ehrenvolles Feldzeichen (an honorable badge of the service) und ich denke, Eure Majestät halten es nicht unter Eurer Würde, Zaun zu tragen an Sanft Davidstag.“ Im 5. Akt rächt sich Huellen an Hnlo, er zwingt ihn, das ver-spottete Symbol zu essen.

„Nemo me impune lacessit“ (Niemand reizt mich ungekränkt) oder „Nemo me impune lacessit“ (Niemand wird mich ungekränkt beleidigen) — mit dieser durch Kaiser Wilhelm II. neuerdings wieder zu Klage gekommenen Devise ist die Diktel schottisches Nationalzeichen. Die mehrfache Kränze soll schon vom König Jungo in das Wappen aufgenommen worden sein. Die Stuart's übernahmen das Abzeichen. Durch König Jacob I. erhielt der Diktel- oder Andreaskreuz als einer der höchsten in England die staatliche Anerkennung. Die Ritter dieses Ordens haben in ihrem Schilde den Apostel Andreas mit einer Diktel in der Hand. Den Franzosen ist das A l e e b l a t t, welches in der gothischen Baukunst namentlich als Einfassung der Spitzbogenfenster vielfach verwendet wird, das dem heiligen Petrus geweihte Nationalzeichen. Um den Heiden die Dreieckigkeit zu erklären, hielt ihnen der Heilige das Meßblatt vor.

Mit der Centenarfeier für Kaiser Wilhelm I. hat die Kornblume, die merkwürdigerweise auch das Zeichen der politischen Liberalen ist, ihr silbes Jubiläum gefeiert. Die Blume des Friedens, die sich Kaiser Wilhelm als Lieblings-blume auserkoren hat, ist zu politischer Bedeutung gekommen. Wenn die stolzen Rosen und Treibhausorbschen zu hoher Ehre berufen werden, so wundert sich Niemand darüber. Das „Ankraut“ im Alter wird misachtet und mit Füßen getreten. Es sei denn, daß ein Fürst wie Kaiser Wilhelm sich jeiner annimmt. Das schöne Blau der Kornblumen verliert sich beim Trocknen. Im Herbarium sind die blauen Kornblumen, wie ausgelangt, weiß. Schon die altdeutsche „Bedeutung der Blumen“ wußte von dieser Unbefähigkeit; sie feiert das Zaungrün als Treuezeichen, und sagt von der Gonne: „Aber sein Herz wandelt und selbst nicht weiß, wo er bleiben will, und seinen Barmhertigkeit verlohren trägt, der soll Kornblumen tragen, die sind blau und künstlich und färben sich weiß.“

Kleider-Stoffe

in Wolle und Seide, in überraschender Vielseitigkeit von Geweben und Preislagern.

Nur vorzüglich tragbare Qualitäten.

Reizende Neuheiten.

Theodor Rühlemann,

Halle a. S., Leipziger Str. 97, Ecke an der Ulrichskirche,

Übersichtliche Muster-Collectionen und Modebilder stehen frei zu Diensten.

Karmrodt'sche
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
Reinhold Koch, Bartholomäustr. 20,
(Fernspr. 572).

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direction: M. Richards.

Sonntag, den 16. April 1898.
208. Vorstellung im Benefizpartout-
Abonnement.

57. Vorstellung außer Abonnement.
Zum letzten Male (bei kleinen Preisen):
Im

weissen Röss'l.
Schwan in 3 Akten von Oscar
Blumenthal und Gustav Kadelburg.
In Scene geföhrt vom Director:
M. Richards.

Robiüt! Zum 22. Male: **Robiüt!**
Weingeister.
Phantastisches Trauerspiel in 1 Akt von
M. Richards und Adele Stahlberg-Miel.
Musik arrangirt und komponirt von
D. Bernhardt.

Nach dem 1. u. 3. Akt. Im weißen
Röss'l findet eine längere Pause statt.
Stahnenöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Sonntag, den 17. April 1898
Nachmittags 3 Uhr:
40. Fremdenvorstellung bei halben
Preisen:

Robiüt! Zum letzten Male:
Johannes.
Tragödie in 5 Akten und einem Vorspiel
von S. Sudermann.
Abends 7 1/2 Uhr:

209. Vorstellung im Benefizpartout-
Abonnement.
152. Abonnement-Vorstellung.
Farbe gelb.

Maurer und Schlosser.
Humoristische Oper in 3 Akten von
D. F. C. Müller.

Neu einföhrt:
**Zehn Mädchen und kein
Mann.**

Operette in 1 Akt von F. v. Supplé.

Walhalla-Theater.
Direction: Richard Hubert.

Freitag, den 15. April:

Letztes Auftreten!
The Blossom's, Pantominen-Dar-
steller. (Zu Treibhaufe) — Das
Wolpert-Trio, Clärle, Barriere — Afro-
katen. — Fratelli Ernesto und Adolfo,
Bretou-Sänger und Hof-Quintetten. —
Fräulein Hanni Luxa, Soubrette und
Schweizer Solisten. — Fräulein
Emmy Busse, Gesangs- und Kostüm-
Soubrette. — Herr Engelbert Sassen,
Original-Gesangs- und Charakter-
Dramatist. — Die Alexanderewsky-
Gesellschaft, russische National-Gesangs-
und Tanz-Gesellschaft. (Auf allgemeines
Verlangen weiter verpflichtet). — Oskar
Messier's „Lebende Photographien“.

(Neue Salische Lokalitäten)
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Saal, Vereinszimmer und Regel-
bahn zu vergeben. [4108]
Hotel „Weisses Ross“.

Meine Verkaufsräume befinden sich jetzt wieder
Große Ulrichstraße 62 (Neubau)
Wilh. Heckert,
Fernsprecher 171 für
Detail-Geschäft Gr. Ulrichstr. 62.
Magazin
für Haus- und Küchen-Ein-
richtungen, eiserne Oefen
und Kochherde.
Fernsprecher 1071 für
Engros-Geschäft Güterbahnhof 5.

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung f. das Einj.-Freiw.-Examen
sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten.
Dr. H. Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 11.
Pension. Programm. Schulanfang den 19. April. [4215]

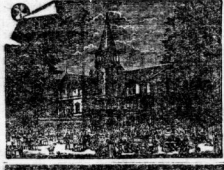
Pädagogium
zu Bad Sachsa a. Harz.
Abgangszeugnisse berechtigen zum einj.-frei-w. Dienst.
1897: Ostern 15. Mich. 11; 1898: Ostern 11. Abit. [4097]
Prospekte kostenfrei durch **Die Direction.**

Frankfurter Apfelwein,
à Fl. 35 Pfg.
Reine Bowlenweine u. Königsmosel, à Fl. 55 Pfg.
Zeltinger, à Fl. 65 Pfg.
empfehlen
Sprengel & Rink,
Leipzigerstr. 2. — Telephon 414. [4707]

In dem nasskalten Klima Deutschlands
billiger und bekömmlicher als Bier!
Oswald Nier's Ungegygste!
Kein G. Gemisch, kein Malz, keine sog. schwarze Weine etc., sondern
soll 1876 laut Fürst v. Bismarck's Worten: „Nationalgetränk“.
Angenehm, leicht trinkbar und dabei so sehr stärkende
Naturweine aus Weintrauben
v. 10 Pfg. pro 1/2 L. an, sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. 1/2 u. 1/4 L.
f. Festlichkeit, Vereine, Krankenhäuser usw. hoch. Rabat!
87 Centralgesch. (41 in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland!
Anst. Preis constant selbst Brauereien gratis und franco.
Hauptgeschäft und BERLIN N., Lindenstr. 150.
Verandabteilung
No. 17
OSWALD NIER
Filialen in Halle a. S.: bei den Herren Böhling &
Trosch, Albrechtstr. 1, Ecke Bernburgerstr., Paul
Frische, Wuchererstr. 75, Ecke Bismarckstr., F. A. Fests,
Gr. Ulrichstr. 6, Julius Herber, Bismarckstr. 11, Max
Thümmler, Weidenplan, Eke Friedrichstr., A. Steinbach,
Königsr. 11, Carl Günzel, Gr. Steinstr. 25, Frau Wwe.
Hoyen, Leipzigerstr. 88, Carl Bauer, Magdeburgerstr. 47,
Hornbogen & Geisner, Augustastr. 11.

Circus Jansly.
Bühnenstr. 6, Eing. Hoflandstr.
Sonntag, den 16. April,
Abends 8 Uhr:
Gala-Sport-Vorstellung.
Wiederauftreten der Reitschülerin
Niki Wibel O'Brien, Manager
Sportklub, 12 russische Bengale,
vorgef. v. Director. 3 Broders
Krautkitt's, die best. musik. Glomms.
Schönemann, in der Champagne
Springhülle get. v. Hd. Eugenie.
Der vorzähl. Jockey Mr. Salsda
Gerard. 3fache Fahrgänge, ge-
ritten vom Director u.
Morgen: 2 gr. Galavorstellungen.
Nachm. 4 (1 Kind frei) u. Ab. 8 Uhr.
Kassens bis 6 Uhr bei Ein-
trittspreis & Jaspert, Duden-
billetts im Circus.

Pr. B.-V.
Eintrittskarten für den Circus Jansly
sind gegen Vorkasse bei der Mitgliedsliste
zu haben bei **Karl Frischow,**
Sauburgerstr. 28 und **Anna Dejen,**
Sauburgerstr. 8. [4676]
Der Vorstand.



Peissnitz.
Sämtliche
Zugänge sind frei.
Die Fähre ist in Betrieb.
Halte meine Lokalitäten einem gebieten
Publikum bestens empfohlen. [4695]
Hochachtungsvoll
Fr. Klöpfelmech.

Empfehle
junge Mast-Gänse,
Enten, französische Poularden, Patet, Capaunen,
Mähnchen, Haselhühner, Rennthier-Rücken,
Ia. Holländer Austern,
frischen Hummer, Caviar, Lachs, fr. Gurken,
Salate, Radisen, Artischocken, Champignons,
Ananas, Waldmeister, Kartoffeln etc.
Frische Kiebitz-Eier,
Messina-Orangen,
à Dutz. 80 Pfg., 100 Pfg., 1,20 u. 1,50 Mark.
Gemüse- und Früchte-Conserven,
beste Qualität, billigst.
Liquore, Thee's, Chocoladen, Cacao, Biscuits.
Bowlen-Weine, Bowlen-Sekte,
Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine
in allen Preislagern.
Leipz. Str. 5. **Julius Bethge** Leipzig. Str. 5. [4681]
(Inh.: Klippert & Engel).
Wein- und Austern-Stube.

Olivenholz-Abfälle,
damunter viele prachtvoll gemaserte Stücke, zur Würsten- und Eisig-
fabrikation geeignet, billig veräußert.
Möbelfabrik Chr. Schmidt, Halle a. S.

Costumes farbige u. schwarze jede Größe, solide Verarbeitung.
Specialhaus für Damen-Kleiderstoffe und Costumes.
C. A. Boegelsack
Grosse Steinstrasse 86. [4687]
Mit 1 Beilage.

Anfertigung nach Maass.
Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

(Nachdruck verboten.)

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 39 Jahren, am 15. April 1859, starb als Professor in Königsberg der Hochwürdige Simon Dachs. In seinen Gedichten spricht sich die Wärme des Gefühls und Wahrheit der Empfindung aus. Dem Volkstheater ist eines seiner einfachsten und doch so sinnigen Liebeslieder: 'Männchen von Tharau'. Der Dichter wurde am 29. Juli 1805 zu Merseleben geboren.

Halleische Lokalnachrichten vom 15. April.

Der Nachdruck unserer Original-Nachrichten ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

- Neues Amtsgerichts-Gebäude. Die Frage der Errichtung eines neuen Amtsgerichts bewegt schon seit längerer Zeit unsere Bürgerschaft in hohem Maße. ...

- Die Baukommission erledigte in ihrer gestrigen Sitzung eine aus drei Angelegenheiten bestehende Vorfrage von 1 Quadratmeter ...

- Die Finanz-Kommission genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung die Annahme eines Legats in Höhe von 1000 Mark zur ...

- Erziehungsvorkehrung. Die durch die broochthelende Einschleppung des ...

- Der evangelische Kirchen-Verein. Nach dem Bericht des Vorsitzenden ...

- Das Bürger-Vereins-Gutachten. In dem vom 19. April, Nachmittag 6 Uhr im ...

- Eine Sammlung zu Gunsten der durch den Haussturz in der Ludwigsstraße ...

- Das neue Eisenbahn-Direktions-Gebäude wird, wie mitgeteilt wird, auf der ...

bereits ausgearbeitet und von zuständiger Seite genehmigt. In allerhöchster ...

- 90. Geburtstag. Gestern feierte in fetter Mithrasfeier und Frische der ...

- Die Erneuerungsfeste sowie die Preisfeste zur Klasse 198 ...

- Die Leipziger Walfabrik in Schöneberg veröffentlichen in unserer heutigen Nummer ...

- Verlust. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr wurde der ...

- Verhaftungen. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde in ...

- Vogelwürger. Heute hat heute Geflügel seinen Einzug gehalten ...

- Sippenfest. Eine aus deutschen Reichsposten angeordnete ...

Halleisches Kunleben.

- Stadttheater. (Sie wie den Artikel?) Dieser Artikel ...

- Musik. ...

- In Guntheil der Pensionisten für die Mitglieder des Stadtkomitees ...

- Kirchenliche Anzeigen. Am Sonntag Quasimodogeniti, den 17. April 1898, predigen: ...



Viehmärkte.

— **Leipzig**, 14. April. (Telegramm.) **Jahrbuch** zum heutigen Viehmärkte 2638 Rinder und 6612 Schafe. **Beachtet** wird für Rinder: **Stirn** Amerikaner 3 sh. 6 d. bis 3 sh. 7 d., **Leunda** 3 sh. bis 3 sh. 2 d., **Argentinier** 2 sh 8 d. bis 2 sh. 10 d., für **Schafe**: **Schwammerl** prima 3 sh. für je 2 3/4 Wd.

Marktberichte.

— **Neu-York**, 14. April. 6 Uhr Abends. **Warenbericht.** Die getriggen Notierungen sind eingemindert beigefügt. **Aum-** **wolle** Preis in Neu-York 6 1/2 (6 1/2) Lieferung Mai 5,96 (5,99), Lieferung Juni 6,02 (5,99), in New-Oreans, 5,70 (5,71). **Witteleum**, Standard white in Neu-York 5,70 (5,70) in Philadelphia 5,65 (5,65), **Reifen** (in Cash) 5,30 (5,30), **Credit** **Balances** at Oil City 75 (75), **S. M. A.**, **Western Steam** 5,45 (5,47), **Wheeler & Brothers** 5,70 (5,70), **Maiz***) per Mai 35 (35), Juli 36 1/2 (36), **Exp.** — (—), **Weizen****) rother Winterweizen loco 110 (108 1/2), Weizen per Mai 107 (106 1/2), per Juli 92 1/2 (91 7/8), per Sept. 83 1/2 (83 1/2), per Dez. 83 1/2 (83 1/2), **Getreidefracht** nach Liverpool 3/4 (3/4).

Kaffee fair Rio Nr. 7 6 1/2 (6 1/2), **Rio Nr. 7** per Mai 6,95 (6,90), per Juli 5,80 (5,75), **Recht** **Erträge** **Wheat** clear 4,00 (4,00), **Buder** 3/4 (3/4), **Sinn** 14,35 (14,40), **Russler** 12,12 (12,12).

Börse von Berlin vom 15. April.

Die Börse zeigte hier ganz im Gegentage zu der gestrigen matten Haltung der weltlichen Märkte eine ruhige Tendenz und zum Teil gute Begehrung in leitenden Werthen. Man führte den ruhigen Gang der Börse auf die Washingtoner Meldungen zurück, dass die gestrige Sitzung im Senat einen weitläufigen Rückgang als ein vorweggenommener Lage genommen habe und ferner, dass in Westinghouse transatlantischen Kreisen die Rede sei von erneuerten Schritten der Mächte auf der Grundlage prägnanter Form. Die Umsätze waren aber auch heute außerordentlich geringfügig, umso mehr, da die Spekulation sich äußerlich zurückhalten durfte angesichts der schwierigen Situation und wegen der Haltung der weltlichen Märkte. Der Montanallienmarkt lag still. Die sehr günstigen Meldungen aus dem Ruhrkohlengebiete, das gegenwärtig eine so starke Nachfrage nach Kohlen und Koksstoffen herrscht, dass ihr kaum entsprochen werden könne, machte keinen Eindruck. In den meisten Umsetzungen hielten die Kurse sich bis in die zweite

Anfangs-Concise vom 15. April 1898.

mitgeteilt von S. Schmidt, Bantjesstraße	
Geld	220,90
Reichsbank	100,00
Banknoten	100,00
Deutsche Bank	100,00
Disc.	100,00
Reichsbank	100,00
Deutsche Bank	100,00
Disc.	100,00
Reichsbank	100,00
Deutsche Bank	100,00
Disc.	100,00
Reichsbank	100,00
Deutsche Bank	100,00
Disc.	100,00

Schwarze Seidenstoffe, beste haltbare Garantie-Qualitäten.
Grösste Auswahl. — Billigste Preise.
 Seidenhaus G. Schwarzenberger, Gr. Steinstrasse 88.
Sonntags geöffnet 8-9 Uhr und 11-3 Uhr.

Landtschaft der Provinz Sachsen.
Die Stelle des **ersten Vorstandsbeamten**

Der zu errichtenden landtschaftlichen Bank der Provinz Sachsen soll Ende dieses Jahres bezeugt werden. Die Beamten der landtschaftlichen Bank sind nach deren Status Beamte der Landtschaft. Sämtlichen mit diesem Gehalt auf Lebenszeit angehaltenen Beamten der Landtschaft steht ergänzungsweise ein Ansehen auf Lebenszeit und ihren Hinterbliebenen ein solcher auf Wittwen- und Waisenlohn zu. Im Falle des frühzeitigen Todes sollen ihre Widwen unter Verfügung eines Lebenslohn- und Angabe der Gehaltsansprüche bei der unterfertigten Direktion alsbald einreichen.

Die Direktion der Landtschaft der Provinz Sachsen. **E. Freiherr von Gusted.**

Freybergs Brauerei
Lager-Bier
Münchener Export-Bier
Pilsener Bier
Deutsches Porter-Bier
Haus-Bier

Oelermann's
Holland. Fussbodenlack
seit Jahren als der beste, haltbarste Anstrich bekannt.
 Helmbold & Co.

danischen sowie holsteiner Pferde
Fr. Zwickert, Delitzschstraße 8.

Arbeiter-Bettstellen,
Christian Glaser, Große Mauerstraße 24 und Kleine Mauerstraße 9.

Pferdedecken
M. Schneider Halle.

60-8000 Mk.
auf Grundbesitz in Halle gesucht.

Goldfuchs = Wallach,
Goldfuchs = Wallach, 5 Jahre, Westend, ohne Amputation.

Gut, entf. ca. 200 Morgen
Preisverhö auf 110 000 Mark

Hitterguts Verpachtung.
Das Hittergut Kompersthalde mit Feuerbräuerei, Weinbau, Obstbau, Viehzucht, Fischerei, Holzwirtschaft, Jagd, 1899 verpachtet.

Mühlenverkauf.
Eine der Neuzeit entworfen, 1897 erbaute automatische Walzenmühle ist sofort zu verkaufen.

Fournage und Futtermittel-Geschäft
In einer Stadt des Reichslandes mit 400 Weiden und guter landwirtschaftlicher Umgebung.

Villa
im Wippeschen versehen mit Spritzrohr, Holzbohrer, Wassertrenner, Zerkleinerer, Reibmaschine, Reibmaschine, Reibmaschine, Reibmaschine.

Ein Gartengrundstück,
nahe Wittenberg, ist an ein Familien zu verpachten.

Weizen-Hülften,
Saatkartoffeln, Rittersguts Quers.

Am Dienstag, d. 19. d. Mts.
haben wir einen prima belgisch. Spannpferde

Bruteiler
von schwarzen Minorcas à Entf. 15 Pfg. von engl. Enten 25

100 Centner Stecklinge,
aus Original Wangelener Samen gegütet, habe noch abzugeben.

Harzer Gips
in vorzüglicher Qualität beziehen Sie am billigsten von

Herrsch. Wohnung,
6 Zimmer und Zubehör per sofort für 900 Mark zu vermieten.

Hedwigstr. 6
herrschft. Velocette, renovirt, 7 Stuben, 3 Kammern, reichl. Zubeh.

Bernburgerstraße 27
ist die hochherrschftliche I. Etage, 10 Zimmer und alles Zubehör.

Blumenhändler, 13. II.
herrschft. Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, 1. Juli oder später zu vermieten.

Lindenstr. 4
Das Restaurant in Wallischen mit ca. 300 d. Einwohnern ist zu verkaufen.

Wünsche für Wasserleben und Umgang
Fener, Hagel-, Unfall- und Lebens-Versicherungen zu vertreten.

Volontär-Berwalter.
Herrn Oefftern an Emil Barthel in Göttingen.

Stallschweizer
empf. das Schweizer-Vercun, Müllschale, Landwehrstr. 20, Halle a. S.

fruchtige Mamsell.
Meldungen mit Gehaltsforderung und Beugnissen erbittet

Mamsell.
Gehalt nach Uebereinstimm. Nur Soldat mit guten Beugnissen wollen sich melden

Heirath.
Geb. Herr, statl. Gelehrter, 33 J. alt, 4000 Mk. Einl., möchte vermögl. Dame, auch Wittwe, die Sinn für Wirtschaft, u. ruh. gemüthl. Charakter hat, heirathen.

Halle a. S., am 15. April 1898.

P. P.

Mit heutigem Tage übernahm ich die von meinem verstorbenen Vater im Jahre 1868 am hiesigen Platze unter der Firma

C. H. Naundorf

gegründete **Glas-, Porzellan- u. Steingutwaaren-Handlung** en gros und detail, welche ich seit 1891 als Theilhaber leitete, für eigene Rechnung.

Ich werde das Geschäft unter gleicher Firma in unveränderter Weise weiter führen und sage an dieser Stelle für das der Firma seither in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen meinen herzlichsten Dank. Mit allen Kräften werde ich bestrebt sein, mir dieses Wohlwollen auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Ernst Naundorf.

Theodor Heime, Halle a. S.,

jetzt **Leipzigerstr. 36**
(gegenüber dem „Rothem Ross“),
empfiehlt sich:

Zum Abschluss von
Versicherungen aller Art
der
**Lebens-, Feuer-, Glas-,
Unfall- u. Transport-
Versicherungs-Branche**
bei nur guten Gesellschaften.

Zur Vermittlung von
**Hypotheken - Geschäften,
Capitalbeschaffung**
unter soliden Bedingungen.
Capitalunterbringung
für die Herren Auftraggeber kostenfrei.
Bankgelder
auf hiesige Häuser bei 60% der Taxo
billigst.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1897: **728 1/2 Millionen Mark.**
Dividendo im Jahre 1898: **30 bis 136% der Jahres-Normalprämie** — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Halle (Saale): [617]
Dr. Wilhelm Basch, Albrechtstr. 38.

Die Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt a. D.,

errichtet auf Begehrlichkeit im Jahre 1826,
versichert in 3 getrennt verwalteten Abtheilungen:
I. Reichthümer gegen Hagelbeschädigungen: Versicherungssumme 1897: 165 981 720 Mk.
II. Mobilien aller Art gegen Brand, Blitz, Diebstahl, etc.: 1897: 808 314 543 „
III. Gebäude u. Explosionschäden: 1897: 78 203 560 „
Summa: 1 052 499 823 „

Von allen einen größeren Wirkungskreis umfassenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften a. B. ist die Schwedter die einzige, die, wie im Jahre 1896, so auch im Vorjahre ohne Nachschuß ausgenommen ist, und zwar namentlich infolge ihrer hohen Reserven und ihrer unerstickt niedrigen Verwaltungskosten. Letztere betragen 13,53 Mk. pro 100 Mk. Versicherung, während andere Gesellschaften hierfür 27,18 Mk. — 78,85 Mk. aufwenden.
Die Reserven, deren Höhe von keiner anderen Gesellschaft erreicht wird, betragen 681 514 Mk. — 57,42% der vorstehenden Versicherungssumme.
Die Durchschnittsprämie beträgt pro 1897 71 Pfg., in den letzten 6 Jahren in denen Nachschuß nicht eingegangen und 1893 sogar 15% Dividende zurückgeschickt sind, 69 Pfg. „
Beiträge zum Reservefonds werden nicht alljährlich, sondern nur einmal von neuen Mitgliedern als Eintrittsgeld erhoben.
Bei jeder weiteren Auskunft sind Generalagent Herr G. Boelcke in Halle, Güterstraße 12 und die Bezirksagenten gern bereit. [4457]

Kölnische

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital (voll begeben)	2,000,000 Mark
Bar-Einzahlung	1,800,000 Mark
Eingehaltene Reserven	2,020,257 Mark
Einnahme an Prämien, Kosten und Zinsen im Jahre 1897	1,953,487 Mark

Wirksamkeit der Gesellschaft seit 1834:
Gesamt-Versicherungs-Summe 6,027,334,190 Mark
Gesamt-Entschädigungs-Summe 42,315,184 Mark
Gesamtzahl der abgeth. Poliz. 819,278 Stück
Gesamtzahl der vergüteten Schäden 90,750 Stück

Die Gesellschaft versichert Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Glaschäden gegen Hagelbeschädigungen zu billigen, festen Prämien, wobei Nachschußabhlungen unbedingt ausgeschlossen sind.
Sie garantiert bei jeder Regulierung der Schäden und schleunigster Auszahlung der Entschädigungen selber ihren Versicherten vollen Schadenersatz und zwar unter Gewährung aller mit einem solchen Geschäft, Betriebe zu vereinbarenden Erleichterungen und Vortheile. Bei kleineren Versicherungen werden Polizeifosten nicht berechnet.
Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft weist ununterbrochen seit 44 Jahren; ihre Wirksamkeit ist in landwirthschaftlichen Kreisen überall wohlbelkannt und ihre Einrichtungen erziehen sich ungetrübten Erfolgs.
Für weiteren Auskunft und zur Aufnahme von Versicherungs-Vträgen sind die unterzeichneten Agenten gern bereit. [4096]

Sachverständig, im April 1898.

Fr. Schröder, General-Agent.

Die Agenten der Gesellschaft:

Herr Wihl. Schmerwitz , Kaufm., i. Ga. G. A. Schmerwitz in Gommern.	Herr Chr. Meinecke , Getreidehändler in Gommern.
Herr Otto Goehre , Kaufmann in Halle.	Herr F. W. Proize , Kaufm. i. Gommern.
Herr A. P. Schmal , Oberaufseher in Bernburg.	Herr W. Grobe , Kaufmann in Weitz. Herr B. Schroeder , Kaufmann in Triebeburg.

Orchestermusik-Verein.

Im Saale des **Stadtschützenhauses**
Sonnabend, den 16. April 1898,
Abends 8 Uhr:

XIX. Vereinsabend.

Beethoven, Sinfonie D-dur.
Brüll, Ouv. „Schlach den König“.
Wagner, Chor aus „Rienzi“.
Leoncavallo, Intermezzo aus „Bajazzo“.
Auber, Ouv. „Fenestee“.

Bürger-Rettungs-Institut.

Die diesjährige Generalversammlung
wird **Dienstag**, den 19. April, Nachm.
6 Uhr im **Rathstellers-Restaurant**
stattfinden. Mitglieder und Freunde des
Vereins werden hierzu ergebenst ein-
geladen. [4704]

Der Vorstand.

Impfe

bis auf Weiteres **Jeden**
Mittwoch u. Sonnabend 3 Uhr.
Dr. Bäuml.

Klavierlehrerinnen
sucht noch **Sophle Feitback**,
[4672] **Unterstraße Nr. 14.**

Schulbücher,
neu und gebraucht, billig bei
Joh. Lucius, Gr. Ulrichstr. 35,
Gefe der Alten Promenade.

Christian Glaser,

Halle a. S., **Gr. Mauerstraße 24**
empfiehlt billig
unter Garantie:
**Weiße und alt-
deutsche
Kachelöfen**
und
Kamine
jeher Einlat und
Abführung.
Besondere
Küchenöfen
und
**Bade-Einrich-
tungen.**

Großes Schaulager.

Reparaturen an best. Nachlöfen,
sowie das Umlegen
derselben lasse ich unter fachmänniger
Leitung meines Töpfermeisters prompt
und billig ausführen. [3788]

Die Seifenfabrik

von
Eduard Kobert, Halle
gegründet 1793,
empfiehlt ihre vollständig rein
und neutral gesottene

Kern- und Schmierseifen.

Zur Erlangung und Conservirung
einer zarten Haut, sowie zum
Waschen der **Kinder** und als
mildste, sparsame Seife zum
Kastriren halte ich meine
parfümirte Kali-Fettseife
à la **Opal** [4052]
bestens empfohlen.

Kunst-Eis

aus Leitungswasser
wird leicht gefroren und abgeben,
a ganze Platte 0,40 Mk.,
a halbe 0,20 Mk.
a halbe größere Klemmer werden Vorkursbereite,
in der
Conditorei Hohenzollern
sowie in der
Eigenhblg. Geißstr. 40/41.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

Bei der diesjährigen planmäßigen Ausloosung von Schuldzinsen unserer
Anleihe sind
6 Stück **Lit. A. Nr. 18**, 41, 58, 59, 84, 100,
24 Stück **Lit. B. Nr. 25**, 52, 57, 113, 130, 136, 141, 144, 162, 163, 164,
226, 231, 251, 259, 264, 273, 294, 298, 299, 312, 339, 354, 363
gezogen worden und erfolgt die Einlösung dieser Schuldzinsen vom 1. Juli d. J. ab
bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig.**
Von früher ausgetretenen Schuldzinsern sind
1 Stück **Lit. B. Nr. 21** ausgelost per 1. Juli 1896,
1 Stück **Lit. B. Nr. 24**, ausgelost per 1. Juli 1897
noch nicht zur Einlösung vorgelegt worden.
Schkeuditz, den 12. April 1898. [4674]

Die Direction.

Leipziger Hypothekenbank.

Beitrag der durch Hypothek abgesicherten Kapitalie **Mk. 60,910,017,83**
Nominalbetrag der 3. Jr. in Umlauf befindlichen
Hypothekenscheine und Antichusencheine **Mk. 57,395,650,00.**
Leipzig, den 31. März 1898. [4677]

Concordia,

Öblichke Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1853.

Bei denkbar größter Sicherheit
billige Prämien und sehr günstige Bedingungen.
Grund-Kapital 30 Millionen Mk.
Gesamt-Vermögen 101 „ „
Versicherungsbestand zu Ende März 1898 230,5 „ „
Sehr vortheilhafte Renten-Versicherung.
Die Rente beträgt für das Alter von
50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75
Jahren
6,76% | 7,66% | 8,92% | 10,70% | 13,17% | 16,25%
des eingeschalteten Capitals.
Todesfallversicherung mit und ohne Aufheiß am Geschäftsgewinn.
Die Rente beginnt schon nach 2 Jahren.
Die Rente beträgt im Jahre 1898 für die Versicherten
aus 1879: 54%, aus 1880: 51%, aus 1881: 49% u. s. w. der im
Jahre 1896 entrichteten Prämie. [4705]
Jede Nachschußzahlung der Versicherten ist vertragsmäßig ausgeschlossen.
Ausstattungsversicherung mit Prämienrückgewähr.
Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich:
F. Richter, General-Agent in Halle a. S., Saalstraße 31.

Höhere Mädchenschule der Franckeschen Stiftungen.

Das Schuljahr beginnt **Dienstag**, den 19. April, **Vormittags 10 Uhr**
mit der Prüfung der angemeldeten Schülerinnen. Die für die untere Klasse
angemeldeten Schülerinnen bitte ich mir **112 Uhr** zuzuführen. [4700]

Direktor **Dr. Gaudig.**

Brief- und Rechnungs- Ordner

Aug. Weddy, Leipziger Str. 22.

empfehlen [3770]

Stettiner Pferde-Lotterie.

XXI. Grosse
Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.

10 Hauptgewinne:
2 zwerspännige,
3 vierspännige,
5 einspännige
Equipagen mit **120** Reit-u. Wagen-
Pferden.

Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein **Frelloos** (Porto und
Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken
das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Hotel Royal

Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.
Obige Loose empfiehlt und versendet (auch gegen Nachnahme) die
Exped. der „Halleischen Ztg.“, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.